

Alte Drucke

Anleitung allerhand Ernst- und Schertz-Briefe Oder wie es die Frantzosen nennen, Lettres Serieuses, Galantes & Billets doux zu schreiben

Deshayes, Charles

Halle, 1695

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-134529

A Messeigneurs
les Comtes,

FREDERIC LOUIS,
Comte de Sayn & de Witgenstein,
Seigneur de Homburg, Wallendar &
Neumagen &c. &c.

OTTO FERDINAND
Comte du Saint Empire Romain
d'Aversberg & Traun, Seigneur d'
Achstein, Wildberg, Grub & Meid-
ling &c. &c.

JEAN HENRI Comte
de Hohberg, Baron de Fürstenstein,
Seigneur de Fürstenstein, Fribourg,
Gottesberg & Rottenburg &c. &c.

GOTT-

Denen
Hochgebohrnen Graffen
und Herren/

Hn. Fridrich Ludwig/
Graffen zu Sayn und Wittgenstein/
Herrn zu Homburg/Wallendar/ und
Neumagen 2c. 2c.

Hn. Otto Ferdinand/
Des Heil. Röm. Reichs Graffen
von Uversberg und Traun / Herrn
auf Achstein / Wildberg / Grub und
Weidling 2c. 2c.

Hn. Hans Heinrich /
Graffen von Hohberg / Frenherrn
zu Fürstenstein / Herrn der Herrschaft
Fürstenstein / Frenburgk / Gottesberg
und Rottenberg 2c. 2c.

GOTTLIEB CHRE-
TIEN

&

ADAM FERDINAND

FRERES

Comtes du Saint Empire Romain,
Seigneurs de Windisch-Grätz, Sei-
gneurs de Mellstein, & de Tahl, grands
Ecuyers hereditaires de le Duché de
Stirie &c. &c.

JEAN JULES ADAM

&

JEAN CONRARD

EREDERIC FRERES

Comtes du Saint Empire Romain
de Hardeck, Glatz & Machland, grands
Echançons hereditaires d' Autriche,
& Grands Trucses hereditaires dans
le Duché de Stirie &c. &c.

HENRY XVII.^{me}

De la seconde Branche de Reuss,
Comte & Seigneur de Pleuen &c. &c.

Hn. Gottlieb Christian
und

Adam Ferdinand /
Gebrüdern

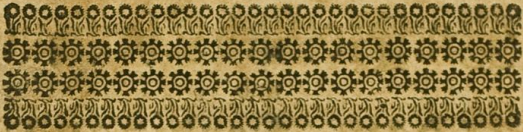
Des Heil. Röm. Reichs Graffen
und Herrn von Windisch-Grätz / Her-
ren zu Ballstein und im Thal / Ober-
Erbland Stallmeister in Steyer 2c.

Hn. Julius Adam
und

Joh. Konrad Fridrich
Gebrüdern

Des Heil. Röm. Reichs Graffen zu
Hardeck / Glaz und in Wachland / Ober-
Erbschencken in Desterreich / Ober-
Erb- Truchsessen im Herzogthumb
Steyer 2c. 2c.

Hn. Heinrich dem XVII.
Jüngerer Linie Reuß / Graffen und
Herrn von Plauen 2c. 2c.



MESSEIGNEURS

E resens avec un très profond respect l'honneur qu'il Vous a plu me faire de me choisir pour Vous enseigner notre Langue; & poussé des mouvemens de reconnoissance que cette distinction excite en mon ame, je ménage le plus soigneusement qu'il m'est possible, les occasions de m'en rendre digne. C'est par
cette



Hochgebohrne Bräsen/ gnädige Herren /

Wie ich es mit allen ersinnlichen Respect erkenne / daß Ew. Hoch-Gräfl. Gnaden mir die Ehre gethan / und mich zu Dero Lehrmeister in meiner Sprache erwehlet; also hat meine unterthänige Verbindlichkeit/so dieser Vorzug in mir gebohren/mich unablässlich erinnert/ alle mögliche Gelegenheit in acht zu nehmen / wodurch ich mich einer so hohen Gnade kan würdig machen.

cette raison qu'ayant résolu de Vous
former à notre stile, & au Tour que
les François donnent à leurs Lettres,
& d'ailleurs me défiant de la foibles-
se de mes lumières, j'ay eu recours
à ceux de nos Auteurs qui ont trait-
té cette matière le plus à fond, & a-
près en avoir tiré ce qui m'a semblé
propre à mon sujet, je prens la liber-
té de Vous l'offrir, comme une mar-
que incontestable de mon zele & de
ma devotion. J'ose même me flat-
ter, MESSEIGNEURS, que ce petit pré-
sent pourra ne vous être pas tout à
fait inutile, puis qu'il contient dans
un mediocre Volume, des Préceptes
tres solides sur un art que tout le
monde pratique, mais où peu de per-
son-

Aus diesen Ursachen bin ich ent-
schlossen/ Ew. Hochgräfl. Gnaden/
zu unsrer Schreibar und der Ord-
nung/ welche die Frankosen in ihren
Briefen halten/ den Weg zu zeigen.
Weilen ich aber meinen eigenen Kräf-
ten hier nicht getrauet; so habe ich
meine Zuflucht zu denen Fürnehm-
sten von unsern Autoren genommen/
so diese Materie ganz gründlich
durchsuchet / und nachdem ich das/
was ich zu meinem Vorhaben am
dienlichsten erachtet/ herausgezogen/
so begehe ich nun gar die Kühnheit/
solches Ew. Hochgräfl. Gnaden/
als ein Zeichen meines unwieder-
sprechlichen Gehorsams/ und meiner
unterthänigen Ergebenheit anzubie-
ten. Ich beginne mir fast zu schmei-
cheln/ Gnädige Herren / daß dieses
geringe Geschenk Denenselben nicht
allerdings unnützlich sey / weilen es
auserlesensten Regeln einer Kunst/

sonnes ont l'adresse de reüssir. Je
me félicite par avance des grands
progrès que vous y allez faire, à la
faveur d'un si puissant secours, moy,
dis-je, qui dois tout attendre de la
beauté de Votre génie, & qui suis
tous les jours surpris de l'extreme
facilité que Vous avez à compren-
dre & à exécuter les enseignemens
de Vos maitres.

Ce n'est pas la néantmoins, MES-
SEIGNEURS; ce qui me semble le plus
merveilleux en Vous : Je préfère les
sentimens d'un cœur généreux, aux
plus belles Lumières de l'Esprit ; &
je ne puis assez admirer qu'à Votre
âge, Vous Vous soyiez courageuse-
ment soustraits aux delices & à l'a-
bon-

in welcher sich jedermann übet/aber
sehr wenig die Geschicklichkeit ha-
ben durchzudringen/ in einem so en-
gen Behältniße beyammen zeigt.
Ja ich erfreue mich schon voraus/
über den grossen Fortgang/welchen
Ew. Hochgräfl. Gnaden/hierinnen
vermöge einer so mächtigen Hülffe/
bald spüren werden. Ich/sage ich/
der ich mir von Dero erlauchtem
Verstande alles verspreche/ und ü-
ber die ungemeine Fertigkeit / mit
welcher sie die Lehren ihrer Meister
begreifen und ausüben / täglich er-
staune.

Gleichwohl ist dieses noch nicht
dasjenige/Gnädige Herren/was ich
an Dero Person am höchsten schätze.
Ich ziehe die Regungen eines gros-
sen Gemüths allen Künstlungen des
Verstandes für/und ich bewundere
nichts mehr/als daß Sie sich in ei-
nem so zarten Alter denen Lustbar-
keiten

bondance de Vos Palais, pour Vous
venir confiner en un lieu, que le seul
amour pour les Etudes vous peut
rendre supportable.

En effect, n'est ce pas quelque
chose d'admirable & de charmant
tout ensemble, de voir une Illustre
Jeunesse se disputer avec chaleur la
gloire de la diligence, & se plaindre
comme d'un grand malheur, de ce
que le jour a moins d'heures, qu'El-
le n'en destinoit aux beaux arts.
Quelle Edification n'est ce point
pour les personnes vertueuses de
voir tant de Jeunes Seigneurs devan-
cer le jour; braver le tems & les fai-
sons, & accourir en foule remplir les
Auditoires où l'on apprend la gran-
de science de rendre ses sujets heu-
reux, en leur administrant soy mê-
me

keiten und dem Ueberfluß ihrer Höfe
so beherzt entzogen / und hingegen
an einen Ort verschlossen / welchen
Ew. Hochgräßl. Gnaden nichts als
die Liebe zu Wissenschaften kan er-
träglich machen.

Und in Wahrheit es ist recht sel-
sam und nicht sonder Entzückung
an zu sehen / daß eine so erlauchte Ju-
gend mit einander um die Krone des
Fleißes kämpffet / und als ein sehr
grosses Unglück beklaget / daß der
Tag nicht so viel Stunden hat / als
sie zu ihren Studiren ausgesetzt.
Was für Erbauung können nicht
hieraus andere Tugendgesinnte Ge-
müther schöpffen / wenn sie sehen /
daß so viel Junge Herren / schon
vor anbrechendem Tage / und un-
geachtet der Zeit und des schlim-
men Wetters hauffenweise nach den
Lehrstühlen lauffen / wo man die gro-
ße Wissenschaft prediget / wie ein
Herr

me une exacte Justice, & en delivrant
le foible de l'oppression du puis-
sant.

Aussi, MESSEIGNEURS, comme
les bons exemples des Grands man-
quent rarement de suites avanta-
geuses, remarque-t-on avec plaisir
qu'un nombre considerable de Gen-
tils-hommes, & d'autres personnes
de la premiere Qualité au dessus des-
quelles Votre naissance Vous élève,
s'efforcent à Vous disputer le pas,
aussi bien dans les exercices que
dans les Lettres, & qu'ils se font un
point d'honneur d'ajouter par les
sciences un nouvel éclat à leur no-
blesse.

Doit on craindre après cela, que
certaines gens qui ne peuvent ac-
que-

Herr seine Unterthanen kan glücklich machen / wenn er ihnen selber Recht spricht / und niemahls den Schwächern von dem Gewaltigern unterdrücken lässet.

Ja / wie es selten denen Exempeln der Grossen an einer ersprießlichen Nachfolge mangelt / so verspüret man auch schon mit Lust / Gnädige Herren / daß viele von Adel unnd andere vornehme Standes-Personen / welche Denenselben am Geblüte weichen / aus einem Heroischen Enfer sich bemühen / sowol in Ritterlichen Übungen als in Künsten / Ew. Hochgräfl. Gnaden den Platz zu bestreiten / und eine Ehre darin suchen / wenn sie den angebohrnen Adel durch ihre Wissenschaften noch mehr erleuchten können.

Solte man nun wohl fürchten / daß diejenige / welche das Studiren
allein

quérir de la réputation dans le monde que par leurs études, s'abandonnent à la débauche, ou croupissent dans l'oïveté, pendant qu'ils verront tant de personnes distinguées par leur rang & par leur mérite, sacrifier aux Muses les Veilles qu'ils dérobent à leurs plaisirs? De quelles excuses oseront ils palier le relachement de leurs mœurs, dans le tems qu'ils vous verront remplir à l'envy tous les devoirs d'Académiciens & d'Academistes; Vous rendre admirables partout, soit à attaquer, soit à Vous deffendre; dans les Disputes ou dans les carroufels, & réussir dans les exercices qui n'ont pour but que le bon air & la galanterie, avec autant d'adresse & de grace, que Vous marquez de vigueur en ceux dont depend la conservation de

allein befördern kan / sich entweder
den Lastern ergeben / oder für Träg-
heit verfaulen werden / da sie inzwi-
schen so viel hohe / und / sowol durch
Geburth als Verdienste / berühmte
Personen für Augen haben / welche
die Nacht-zeit / so sie ihrer Lust ab-
stehlen / allerhand gelehrten Gedan-
cken aufopffern ? Was für Entschul-
digung ihre Sitten zu bemänteln /
wenn sie sehen werden / wie enffertig
Dieselben / sowohl die Schuldigkeit
eines Studenten als Academisten
erfüllen ; wie sie sich sowohl im An-
greiffen als Beschützen / im disputi-
ren als reiten / bewundert machen /
und alle Ritterliche Übungen / wel-
che die Anmuth und Galanterie zum
Endzweck haben / so artig und ge-
schickt begreifen / daß man daraus
die Hurtigkeit derjenigen leicht schlie-
ßen kan / von welchen die Erhaltung
ihres Lebens und ihre Ehre hanget.

**

Solte

de Votre vie & de Votre honneur.
S'etonnera ton de trouver icy tant
de temperance & si peu d'excès, &
ne tombera-t-on pas d'accord avec
moy, que c' est à Vous, MESSEI-
GNEURS, & à Votre exemple qu'
on doit rapporter cet air d'assiduité
& de sage conduite qui regne si gé-
néralement en cette Academie, &
qui la distingue si hautement de tant
d'autres.

Certes s'il m' étoit permis de pé-
nétrer dans les secrets de la Provi-
dence, j' oserois établir comme une
verité tres probable, qu'elle ne vous
a inspiré des inclinations si relevées,
que pour les couronner d'un glori-
eux succès; & que la Sagesse adora-
ble ne vous a tiré du sein de Votre
chère patrie, qu' afin de Vous con-
duire en des lieux, où Vous puissiez
satis-

Solte man sich aber wohl verwun-
dern/so viel Mäßigkeit und so wenig
Unordnung zu finden/und nicht zu-
gleich mit mir bekennen / daß eben
Sie/ Gnädige Herren / diejenigen
seyn / deren vortreflichem Exempel
man diese Art des Fleisses und dieses
kluge Verhalten/ welches nunmehr
auf dieser hohen Schule allgemein
worden/und dieselbe über so viel an-
dere erhoben/zu dancken habe?

Gewißlich/wenn es mir erlaubet
wäre/bis in das innerste des Gött-
lichen Verhängnisses hineinzusehen/
so wolte ich es als eine unumbstöß-
liche Wahrheit behaupten / daß es
Ew. Hochgräfl. Gnaden zu keinem
andern Ende so hohe Gedanken ge-
geben / als daß es Dieselben mit ei-
ner Ruhmwürdigen Folge bekronen
möchte; und daß seine unerforschli-
che Weisheit Ew. Hochgräfl. Gna-
den bloß deswegen aus dem Schloß
ihres

satisfaire à Votre noble ambition.
Elle a permis que sous le regne , &
dans les Etats d'un Prince qui chérit
uniquement la Justice & les Arts , les
arts & la justice trouvassent , malgré
les fureurs d'une cruelle guerre, un
nouvel azile en cette Université. Elle
y a suscité des Lumières extraor-
dinaires; elle y a rassemblé l'élite des
plus grands hommes de ce siècle
soit pour l'Erudition ou pour les
moeurs.

C'est en ces parfaits Modeles qu'
elle Vous propose à suivre une vie
exemplaire & sainte, une Doctrine
pure & solide, une douceur attray-
ante

ihres Vaterlandes hinweggerissen/
umb Dieselben an solche Derter zu
führen / wo Sie Dero Edle Ehr-
sucht vollkommen ersättigen könnten.
Eben dasselbige hat vergönnet / daß
die Gerechtigkeit und die Künste / un-
geachtet des grauamen Krieges
auf dieser Universität einen Schutz-
Platz unter der Regierung und in
dem Lande eines Fürsten gestanden /
welcher einzig und allein die Gerech-
tigkeit und die Künste liebet. Und
endlich hat es auch zu Erlauchung
des Verstandes viel beigetragen /
und den Kern von den grössesten
Leuten unserer Zeit / sowol was die
Gelehrsamkeit / als die Sitten be-
langt / zusammengeführt.

Und in diesen vollkomemen Mu-
stern hat es Ew. Hochgr. Gnaden
fürgestellt / wie Sie nicht allein un-
sträflich leben / sondern auch zu einer
reinen und unverfälschten Gelehr-
sam-

ante & ferme & mille autres vertus jointes à une Expérience consommée. Mais afin qu'il y eût une juste proportion entre les auditeurs & les maitres, elle leur a voulu donner en Vos Illustres Personnes des Disciples respectueux, dociles assidus & constants.

Ce sont, MESSEIGNEURS, des qualités que l'envie la plus noire ne vous disputera jamais; mais dont le détail trouvera peut-être peu de créance en l'esprit de ceux qui n'ont pas comme moy, l'honneur de voir tous les jours, si je l'ose dire, Votre Cœur à decourert. Est-ce, diront ces incredules, qu'on pretend icy, à la faveur d'une Epitre, nous faire accroire des choses impossibles & inovies.

Pour

samkeit/einer bezaubernden und be-
ständigen Sanftmuth und tausend
andern Tugenden/ nebst einer völli-
gen Erfahrung gelangen sollen.
Womit aber ein: gleiche Abtheilung
zwischen denen Zuhörern und Leh-
rern sey / so hat es diesen in Ew.
Hochgräßl. Gnaden Person / auch
ehrerbietige / fähige / fleißige und ge-
dultige Schüler gegeben.

Dieses sind Eigenschaften/Gnäd-
ige Herren/welche Ihnen der aller-
schwärzeste Neid niemahls bestrei-
ten wird/und dennoch dürfften viel-
leicht diejenigen / welche nicht so /
wie ich die Ehre gehabt / täglich /
(wo es mir anders also zu reden er-
laubet ist) in Ew. Hochgräßlichen
Gnaden Herz zu sehen/diesem allen
hiervon kaum Benfall geben. Was
werden diese Ungläubige sagen?
Meynet man uns denn unter dem
Schein eines Briefes so unerhörte

Pour inouiës, j'en tombe d'accord : Mais du reste j'ay pour grand toute notre Académie que je n' avance rien qui ne soit vray au pied de la lettre ; & si j'ay quelque chose à me reprocher, c'est d'avoir par des expresions trop foibles, trahi la haute Idée que j'aurois deu donner de Votre vertu. Je vous prie, de m'en accorder le pardon, & la permission de me dire.

Messeigneurs

*Votre tres humble & tres
obeissant Serviteur*

C. DESHAYES.

und unmögliche Dinge zu überreden?

Was die unerhörten belanget/so bin ich mit ihnen enig: aber in dem übrigen/nehme ich unsere ganze Universität zum Zeugen/das ich nichts erzehlet/was nicht augenscheinlich wahr und beweislich ist. Und dafern ich ja in etwas zu schelten bin/so ist es in diesem/das ich den Abriß/so ich von Dero Tugenden hätte machen sollen/durch allzuniedrige Ausbildung allhier vertunckelt.

Nichts destoweniger bitte ich mir die Gnade aus/das ich mich mit Dero Erlaubniß nennen mag

Ew. Hochgr. Gnaden/
meiner allerseits gnädigen
Herren

Untertänigster und gehorsamster Knecht

C. DESHAYES.

AVERTISSEMENT.

Les noms de Messieurs les Comtes ne sont point mis icy selon leur Rang que l'Auteur ignore, aussi bien que leurs Titres; mais ils sont placés selon l'ordre du tems qu'il a eu l'honneur de Commencer à les enseigner.

Nachricht.

Die Namen Ihrer Höch. Gräfl. Gnaden sind alhie nicht nach Dero Rang / so dem Autori, wie gleichfalls dero hohe Titul / unbewußt / sondern nach der Zeit-Ordnung gesetzt / wie sie ihm die Ehre gethan / sich seiner Aufwartung zu bedienen.